

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 21.

Winnenden, Samstag den 18. Februar

1893.

Winnenden.

Die zur Anbringung von Klagen und Beschwerden geeignetste
Zeit ist **Mittwoch und Samstag nachmittags.**
An andern Tagen werden nur dringende Fälle angenommen.
Der Unterzeichnete ist zuverlässig nur **Mittwoch u. Sam-
stag nachmittags** zu sprechen.
Den 13. Febr. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Gesuche der Rekruten um Zurückstellung vom Militärdienst
in Berücksichtigung häuslicher Verhältnisse wären noch im Laufe dieses
Monats hier anzubringen.
Den 16. Februar 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenthal,

K. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Am Samstag den 18. ds. Mts.,
vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

wird

1 Kalb



im öffentlichen Ausschreib verkauft.

Den 17. Febr. 1893.

K. Oekonomieverwaltung:
u. d.

Waislingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 20. Februar ds. Js.

werden aus dem hiesigen vorderen Stadt-
wald „Zippelbach“, „Gundelsbacher
Wald“ u. „Hundsbrunnen“ 101 Loose
buchenes und gemischtes Reissch, ge-
schätzt zu 6240 Wellen, verkauft.



Versammlung vormittags 10
Uhr bei der Kreuzscheide.

Den 16. Februar 1893.

Stadtpflege:
Pfänder.

Wittensfeld.

**Stamm- und Brennholz-
Verkauf.**

Am Mittwoch den 22. Februar 1893,

von mittags 12 Uhr an

werden im hiesigen Gemeinewald beim Böllen-
bodenhof

38 Stk. Eichenstämme u. Abschnitte mit
35 Festmeter 3 bis 10 m lang, 30
bis 86 cm Durchmesser,
20 Km. eichene u. buchene Scheiter u.
1287 Stk. eichene und buchene Wellen gegen baare Bezahlung verkauft,
wogu Liebhaber eingeladen sind.



Zusammenkunft beim Böllensbodenhof.

Den 15. Februar 1893.

Schultheißenamt:
Säppler.

Lose der Geldprämien-Lotterie

zu Gunsten der Restauration der Pfarrkirche
zu Brenz, Oberamt Heidenheim

Hauptgewinne 20,000, 10,000, 3000, 2000 M. u. s. w.
Ziehung 6. April 1893

sind à 2 M. zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein
Essenwaren-Geschäft
trotz dem Tod meiner Mutter in unveränderter Weise
fortführe, empfehle daher auf die Confirmation und
Frühjahr mein reichhaltiges Lager in frischer Ware,
bestehend in

Cachemir, Buxkin, Hosenzeugen etc.

und sichere bei äußerst billigen Preisen reelle Bedienung zu.
Hochachtungsvoll

C. Mann,
Firma W. Wobmann.

Winnenden.

Das Beste und Billigste

zu Herrenkleidern tauft man bei

Ferdinand Kreh,
gegenüber der Oelmühle.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.
Besonders empfehle schön Reste für

Konfirmanden-Anzüge

in nur guter Ware von Mt. 8.— an.

Leutenbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Indem ich in meinem neu erbauten Hause hier eine
**Bäckerei, Mehlhandlung und
Viktualien-Geschäft**

errichtet habe, so sind bei mir alle in mein Fach einschlagende
Artikel in stets guter und billiger Ware zu haben und bitte
ich, das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner-
hin bewahren zu wollen.

Achtungsvollst

Fr. Ackermann, Bäcker.

Winnenden.

Joh. Kolb, Holzhandlung

empfehlst:

schönes, grünes Alpenholz,

buchene Scheiter

frei vor's Haus per Meter zu 12 M.
buchene Prügel mit Scheiter 10 Mt. 60 Pfg.

Lagerplatz Bahnhof.

Auch ist immer durrres

Buchen- und Tannen-Holz

zu haben.

Muster franco!

**Für
80 Pfennig**
Stoff zu einer eleganten
Weste mit Seide
durchwirkt.

**Für
1 Mk. 80 Pfg.**
1 Meter 20 cm.
Buckskin, melirt und
gestreift zu einem
Beinkleid.

Für 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Excelsior-Diagonal zu einem
modernem Paletot.

Für 6 Mark
6 Meter englisch Leder zu einem voll-
kommenen Anzug. (Seräfige
Qualität.)

Franco

erhält Jedermann auf Verlangen
die neuesten Muster
von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots
Paletotstoffen und Damentuchen!

Tuchausstellung Augsburg

Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne u. grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
Vortheilhaft

für Jeden sich die Muster kommen zu lassen,
zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung
zum Kaufen entsteht.

**Für
3 Mark**
1 Meter 15 cm.
Imitations-Kammgarn
zu einem Beinkleid,
neueste Dessins.

**Für
7 Mk. 50 Pfg.**
3 Meter marineblauen
Cheviot zu einem ele-
gantem, dauerhaften
Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Für 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Excelsior-Diagonal zu einem
modernem Paletot.

Für 6 Mark
6 Meter englisch Leder zu einem voll-
kommenen Anzug. (Seräfige
Qualität.)

Für 13 Mark 50 Pfg.
3 Meter sehr modernem Lord-Cheviot
zu einem Promenade-Anzug, carrirt,
seftrift und Pfeffer und Salz.

Für 19 Mark 50 Pfg.
3 Meter hochfeinen
Kammgarn zu einem schlagenen
Salon-Anzug.

**Für
3 Mark**
1 Meter 15 cm.
Imitations-Kammgarn
zu einem Beinkleid,
neueste Dessins.

**Für
7 Mk. 50 Pfg.**
3 Meter marineblauen
Cheviot zu einem ele-
gantem, dauerhaften
Anzug.

Ausverkauf!

100	cm breite	rein wollene Cachemires zu Mark 1.— per Meter,
75	" "	Baumwollflanelle zu 25 Pfennig per Meter,
75	" "	Baumwollflanelle doppelseitig carrirt zu 40 und 50 Pfg. per Meter,
100	" "	1/2wollene Kleiderstoffe zu 45, 50 und 80 Pfg. per Meter,
100	" "	rein wollene Kleiderstoffe zu 100, 110 u. 140 Pfg. p. Meter,
90	" "	schwere Unterrockstoffe zu 60 und 70 Pfg. per Meter,
80	" "	wollene Unterrockflanelle zu Mk. 1,30 per Meter,
82	" "	schwere ächtfarbige Bettzeuge zu 30 und 40 Pfg. p. Meter,
82	" "	ächtfarbige Zize (für Bettbezüge) zu 30 Pfg. per Meter,
83	" "	Satin Augusta (für Bettbezüge) zu 45 Pfg. p. Meter,
86	" "	schwere Cretonne's (für Kleider u. Schürzen) zu 35 Pfg. p. Mtr.,
75	" "	Baumwollflanelle (für Kleider) zu 35, 45 u. 50 Pfg. p. Mtr.,
40	" "	Handtuchzeuge zu 20 Pfennig per Meter,
		große Taschentücher für Männer zu 14 und 20 Pfennig per Stück.

Diese ungewöhnlich billigen Preise sind nur möglich, so lange der Vorrat reicht.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Private u. Wiederverkäufer. Muster können von diesen Artikeln nicht abgegeben werden.

Verkauf gegen baar.

Christian Pfeiderer,

Waiblingen, Schmiedenerstrasse.

Winnenden.

Straßenstein-Lieferungs- und Beifuhr-Afford.

Die Lieferung und Beifuhr von Steinen zu Kleingeschlag auf die Vicinalstraßen Breuningsweiler, Hanweiler, Leutenbach, Schwaibheim, Marbach u. gegen Schornbach werden **Donnerstag den 23. Februar 1893**, vormittags 11 Uhr auf dem Rathause veraffordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Februar 1893
Bauverwaltung.

Winnenden.

Steinbrecher-Akkord.

Das Brechen von Steinen in den städtischen Steinbrüchen auf das Jahr 1893 auf 1894 wird **Donnerstag den 23. Februar**, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause veraffordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Bei der Expedition dieses Blattes sind noch

Narren-Zeitungen

à 10 S zu haben.

Das Narrenkomite.

Winnenden.

Hochzeits-Ginladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am **Sams- tag den 18. u. Son- tag den 19. Februar** bei **Carl Schmalzried**, Metzger dahier stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Gottlob Schmalzried,
Leutenbach.

Die Braut:
Marie Steidinger,
Holzhausen bei Sulz.

Der Hochzeitsvater:
Jakob Schmalzried.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Carl Schmalzried,
Metzger.

Winnenden.

Trockenen, erster
Qualität zerkl.

Karlsruher Gascoaks

empfiehlt billigt

Fr. Zeune, Seckler.



12 Pf

mit der Schutzmarke
Kreuzstern

zu augenblicklicher Herstellung einer
ebenso gesunden als wohlschmeckenden
Kraftbrühe.

K. u. K. priv. Patent-Nr. 967. 1959

In Winnenden bei Adolf Dorn.

Winnenden.
 Unserem Freunde **Carl Schmalzried**, Metzger zu seinem am Montag den 20. Februar wiederkehrenden 49. Wiegenfeste ein donnerndes
!! Hoch !!
 daß es in der ganzen Vorstadt wiederhallt u. am Schwaibheimer Thorturm verknaht.
Mehrere Freunde.

Winnenden.
Haus-Verkauf.
 Mein in der obern Thorstraße gelegenes **stodiges Wohnhaus** mit besonderer Werkstatt, Holzschuppen u. schönem, grotem **Baum- und Gemüsegarten** beabsichtige ich zu verkaufen. Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.
Gottlieb Steinmaier.
 Gleichzeitig bringe ich meine in der **Waidlinger-Straße** gelegene

Sägerei
 empfehlend in Erinnerung und kann von jetzt an **Sägholz** beigegeführt werden.
 Der Obige.

Winnenden.
 Mein oberes
Logis
 bestehend in 2 Zimmern samt Zubehör habe auf Georgii zu vermieten
C. Mann.

Winnenden.
 Ein Stück
Garten
 wird zu kaufen gesucht von
A. Unkel, Sattler.

Winnenden.
 Es ist ein noch guterhaltenes
Kinderwägele
 zu verkaufen.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich das von meinem verst. Manne betriebene
Kürschner- u. Kappenmacher-Geschäft
 in unveränderter Weise weiter betreibe und bitte ich um geneigten Zuspruch. Gleichzeitig empfehle ich **Sommerkappen und Konfirmantenhüte**, sowie ein großes Lager in **Herrnhüten** bestens und sichere die billigsten Preise zu.
 Achtungsvoll
Frau Maubach Ww.

D. Schmid, Winnenden
 empfiehlt:
prima Gas-Coaks,
I. Sorte Nuss- u. Anthracitkohlen,
 sowie gespaltenes, Amal gesägtes **Buchen- und Tannen-Holz,**
 von 10 Zentner an auch zu Originalpreisen, sowie ab Bahnhof
tannenes Scheiterholz pr. Meter 8.20 Mk.,
 dünnes Buchenes „ „ „ 11.70 „
 grünes „ „ „ 11.70 „
 grüne Buchene Röllner „ „ 11.20 „
 Frei vors Haus pro Meter 30 Pfg. Zuschlag.
 Bei ganzen Wagenladungen nach Uebereinkunft.
 Das **Buchenholz** kommt von der Geislinger und Gerstetter Alb.
 Auch empfehle ich den **Alleinvertauf** für Winnenden von
Patent-Kohlen-Feuer-Anzünder,
 ein Paket (30 Stk.) 20 Pfg.

Ein tüchtiger
Arbeiter
 findet dauernde Beschäftigung bei
Schuhmacher Eckert.

Winnenden.
 Einen ordentlichen
Lehrling
 sucht
Ernst Benz, Kübler.

Mellmersbach.
 Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Karl Föhl, Schreiner.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
 echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllträchtig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nur
 wer beim Einkauf nach der Marke **Unter** sieht, ist vor der Unterschlebung wertloser Nachahmungen sicher.
Der Pain-Expeller
 mit **Unter** wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatis- mus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreizen u. Erkältungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist
 mit **S Anker**
 versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 S und 1 M. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur Richters **Unter-Pain-Expeller**
 — ist echt. —

Winnenden.
 Circa 30 Simri gute
Asche
 hat zu verkaufen
G. Eppinger.

Schwaibheim.
 Ein kräftiger
Knecht
 mit 16 bis 18 Jahren findet sogleich oder später Stelle bei
David Müller.

Wer hustet nehme
die weltberühmten
Kaiser's Brustcaramellen
 welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit und Katarrh.**
 Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pak. à 25 S bei
H. Hahn, Winnenden,
A. F. G. Stein, Schwaibheim

Landesnachrichten.
Winnenden, 16. Febr. (Korresp.) Der von der Schützengesellschaft am Montag Abend in den festlich geschmückten Räumen des Gasthofs z. Krone abgehaltene Familienabend mit Tanzunterhaltung verlief aus dem gemütlichsten. Leider war der Besuch ein sehr schwacher; ob diese Erscheinung in einer Verschwörung eines Teils der jüngeren Damenwelt für diesen Abend und in der Lässigkeit der älteren Mitglieder zu suchen ist, darüber wolle sich jeder Besucher sein Urteil selbst geben. Eröffnet wurde das Vergnügen durch die Aufführung von Schattenbildern, welche die Gesellschaft sehr erheiterten und in die launigste Stimmung versetzten. Große Heiterkeit erregte ebenfalls ein Kasperltheater, bei dessen satirischen Lokalwizen die Lachmuskeln nicht wenig in Anspruch genommen wurden, wie auch eine zur Verteilung gekommene Karrenzeitung mit Schnadahüpfeln, in welchen viele lokale und auch auswärtige Vorkommnisse des vorigen Jahres in witziger Weise gezeihelt wurden, lebhafteste Anerkennung fanden und zur Unterhaltung wesentlich beitrugen. Die bei den Aufführungen mitwirkenden Herren entlebten sich ihrer Aufgabe mit Geschick, Witz und Humor und ernteten hierfür auch den verdienten Dank. Tanz, an welchem sich alle Anwesenden, Alt wie Jung, gleich lebhaft beteiligten, Gesang und sonstige gute Unterhaltung hielten die Anwesenden in heiterem, ungezwungenem Tone beisammen, so daß die Lust bis zur frühen Morgenstunde dauerte — es war trotz der schwachen Beteiligung ein schönes und gemütliches Fest und kann der Ausschluß der Gesellschaft, der sich alle Mühe gab, den Abend zu einem schönen zu gestalten, mit Befriedigung auf denselben zurückblicken.

* **Winnenden, 15. Februar.** In den „Kneipp-Blättern“ wird darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt die geeignete Zeit ist zum Einsammeln der Mistel, die auf Aepfel- und Birnbäumen, auf Eichen und Weisstannen vorkommt. Sie ist ein vorzügliches Heilmittel bei Blutstörungen, besonders bei Magen-, Lungen- und Unterleibsblutungen; sie heilt Magengeschwüre, Schnittwunden, blutende Schäden überhaupt und Hämorrhoiden. Die häufigste Anwendung ist die als Thee, bei Hämorrhoiden empfiehlt sich ein Klystier. Mit dieser Notiz glauben wir der leidenden Menschheit einen Dienst zu erweisen.
 — (Geschlossene Zeit.) Heute beginnt die sogenannte stille oder geschlossene Zeit und ist insbesondere nach § 9 der K. Verordnung vom 27. Dezember 1871, betreffend die bürgerliche Feier der Sonntage, Feiertage und Feiertage, das Abhalten öffentlicher Tanzbelustigungen an den Sonntagen in der Fastenzeit und in der Karwoche ganz verboten, während das Tanzen an den Werktagen nur mit Genehmigung des königl. Oberamts stattfinden darf. Die gleichen Grundzüge finden Anwendung auf Tanzunterhaltungen geselliger Vereine und geschlossener Gesellschaften, welche in Räumen veranstaltet werden, in denen ein Wirtschaftsbetrieb, sei er ein auf die Mitglieder der betreffenden Gesellschaft beschränkter, stattfindet. Die Fastenzeit endet mit dem Ostersfest (2. April).
Stuttgart, 15. Februar. Das System der einreihigen Uniform soll jetzt auch, wie man hört, bei der Steuerwache und den Revisionsaufsehern Anwendung finden. Das Landjägerkorps wird selbstverständlich auch folgen.
 — Mit dem 15. Febr. tritt die Ministerialverordnung über die ausnahmsweise Verlegung des Schulanfanges auf 1/29 Uhr außer Kraft und es wird also der Unterricht in den verschiedenen Schulanstalten wieder um 8 Uhr beginnen.
 — Die 538 landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften Württembergs (System Raiffeisen) hatten Ende 1892 bei ihrer Geldausgleichsstelle, der württembergischen Hofbank, ein Guthaben von 1 044 764 M. 42 S. Wie bekannt, geht der Verband damit um, sich eine eigene Geldausgleichsstelle zu gründen.

Von den Fildern, 14. Febr. Der 41 Jahre alte Ramin- und Kesselmaurer Joseph Kercher von Neuhäusen wollte heute früh in Angelegenheiten seines Berufes einen Ausgang nach Stuttgart machen. Beim Weggang verfehlte er die Treppe und stürzte so unglücklich hinab, daß er infolge erhaltener innerer Verletzungen binnen weniger Stunden eine Leiche war.
Cannstatt, 15. Febr. In letzter Nacht wurden dem N. T. zufolge aus einem hies. Goldwarenladen in einer der frequentesten Straßen durch Aufschließen eines Koffladens und Eindringen einer Fensterscheibe ein Ringkästchen mit 48 goldenen Ringen, 4 goldene Armbänder, 1 silbernes Armband und 2 Garnituren goldene Krageknöpfe im Gesamtwert von 586 M. gestohlen. Nach dem oder den Dieber wird gefahndet.
Fellbach, 12. Febr. Die hies. Dampfziegelei, welche vor 2 Jahren mit einem Aufwand von 100 000 M. erbaut wurde, ist gestern im Konkurswege zu 30 200 M. verkauft worden.
 — Nach genauer Untersuchung über den Schaden, welchen der letzte Eisgang an den Obstbäumen auf der Markung **Untertürkheim** verursacht hat, stellte sich heraus, daß von den in den letzten 10 Jahren gepflanzten 3000 Obstbäumen kaum 2 Stück zu retten seien; die andern müssen alle neu ersetzt werden.
Besigheim, 15. Febr. Was man schon länger befürchtete, ist gestern eingetreten. Es war ein öffentliches Geheimnis, daß die Amtsführung auf dem Rathhaus in Besigheim schon länger an verschiedenen Unregelmäßigkeiten kranke. Eine unerhoffte Visitation seitens zweier hiesiger Beamten scheint auch wirklich belastendes Material zu Tage gefördert zu haben, denn gestern wurde Schultheiß Lipp durch einen Landjäger in Besigheim verhaftet und hieher in Untersuchungshaft abgeführt. Merkwürdig ist, daß der Amtsbienner kurz zuvor bei einem Sturz in der Scheune beide Arme und beide Beine sowie einige Rippen brach.
 — Der 22 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Johs. Nagmann in Unterboihingen, welcher, wie wir i. J. mitteilten, am 27. v. M. die ledige Anna Echter daselbst durch einen Schuß in die Brust zu töten versucht hat, weil sie ein Liebesverhältnis mit ihm nicht fortsetzen wollte, ist am 11. d. den Verletzungen erlegen, die er sich nach der That selbst beigebracht hat.

Die Beschädigte steht zwar noch in Lebensgefahr, doch ist ihrem Befinden nach Aussicht vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

Heilbronn, 15. Februar. Die strenge Kälte des Januar machte bekanntlich das Erdreich bis auf die Tiefe von 50 cm und mehr gefrieren und es war daher anzunehmen, daß etwaige über den Winter im Boden zurückgebliebene Wurzelpflanzen sämtlich erfroren sein müßten. Daß dem nicht so ist, hatte heute unser bekannter Kartoffelzüchter Hr. Ferd. Wolff zu erfahren die Freude. Aus seinem Acker am Sonthheimer Weg heimste er einen Korb voll Kartoffeln ein, die vollständig gesund sind und von einem Frostschaden keine Spur zeigen.

Heilbronn, 15. Februar. Der nachstehende in Ludwigshafen vorgekommene Fall möge Andern zur Warnung dienen. Ein dortiger Kaufmann hatte es unterlassen, seinen neu eingetretenen Hausburschen bei der Ortskrankenkasse anzumelden, weil er glaubte, es genüge, wenn er für den Ausgetretenen weiter zahle. Er mußte aber zu seinem Schaden erfahren, daß dies nicht statthaft ist. Der unangemeldete Bursche wurde nämlich krank und nun strengte die Ortskrankenkasse gegen den Kaufmann Klage an wegen Rückzahlung der Verpflegungskosten. Das Urteil fiel zu seinen Ungunsten aus und nun hat er ca. 400 M. Verpflegungs- und Prozeßkosten zu zahlen.

In Neckar sulm spielte ein junger Fabrikarbeiter Lenz in einer Wirtschaft mit seinem scharf geladenen Revolver. Dieser ging los und die Kugel traf einen neben ihm sitzenden Freund aus Heilbronn mit Namen Hebele in die Brust. Der schwer verletzte junge Mann, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wurde nach dem Krankenhause verbracht. Lenz hat sich selbst den Gerichten gestellt.

Badenbeim, 14. Febr. Gestern Nacht 10 Uhr brach in der zwischen hier und Botenbeim gelegenen Johannesmühle ein Brand aus, der in kurzer Zeit die Mühle und das Wohnhaus ganz einscherte. Die Bewohner konnten sich nur notdürftig bekleidet aus dem brennenden Gebäude flüchten. Von der Fabrik konnte gar nichts herausgebracht werden; dagegen ist es der Feuerwehr, unterstützt durch rubiges, windstilles Wetter, gelungen, die dem Haus gegenüberliegende Scheuer mit Stallung zu retten. Der Abgebrannte ist verichert.

Meißenheim, 15. Februar. Gestern hat sich der Wagner B., der wegen Diebstahls verhaftet werden sollte, erhängt. Als er den Landjäger bemerkte, schloß er sich in seine Werkstatt ein und vollführte den unglückseligen Schritt.

In Neufra (Nottweil) brannte das Wohn- u. Oekonomiegebäude des Holzhändlers Jakob Winzenried, eines der größten Bauernhäuser, mit vielen Futtervorräten vollständig nieder.

In Ditzingen (Leonberg) wurde der Bauer Kraft, ein 74jähriger, schwerhöriger Mann, von einem Latrinewagen überfahren, infolgedessen er einige Stunden nachher starb.

Bei einem Fackelzug in Ulm wollten sich nach der „Ulmer Ztg.“ zwei Unteroffiziere der dortigen Garnison, der eine in Uniform, der andere in Zivil, in Begleitung eines maskierten Frauenzimmers den Eintritt zur Festlichkeit in ganz ungeziemender Weise erzwingen und mußten, da sie sich mit guten Worten seitens der Vorstandschaft nicht belehren und abweisen ließen, durch die Schutzmannschaft entfernt und zur Hauptwache gebracht werden, wo vorerst ihre Namen festgestellt wurden. Außerdem wird ein Polizeireport über die Sache direkt dem kaiserlichen Gouvernement zugesandt werden. Die beiden fraglichen Herren sollen hierher kommandierte Norddeutsche sein. — Erst vor 8 Tagen meldete der Bericht der Budgetkommission: „Durch die Vermehrung der Zahl der einheimischen Kapitulanten seien die Mißstände vermindert worden, welche die Verwendung norddeutscher Unteroffiziere mit sich bringt.“ Wie es scheint, muß noch mehr mit solchen ausgeräumt werden. (B.)

Gestorben: 15. Febr. zu Hall Defan und Stadtpfarrer a. D. Heinrich Weck, 1846 Pf. in Schäftersheim, 1865 Defan in Neuenstadt, 1871 in Grailsheim, 1879 Abg. zur 3. Landesynode für Grailsheim, seit 1890 pens. Ritter I. Kl. des Friedrichsordens, 73 J. alt; 15. Febr. zu Stuttgart Wilhelm Wolbenhauer, Generalkonsul der Republik Peru, 81 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 14. Februar. In der Militärkommission ist ein Antrag des Abg. Richter eingegangen, die finanziellen Ergebnisse der bisherigen Erörterungen zusammenzufassen. Der Vorsitzende, Hr. v. Mantuffel, empfiehlt die Vertagung der Beratung; Staatssekretär Hr. v. Malzahn bemerkt, die Finanzverwaltung sei nicht in der Lage, zu der Richterschen Zusammenstellung bindende Erklärungen abzugeben. Abg. Pieber (Zentrum) ist gegen die Beratung des Antrages Richter, Abg. v. Stumm ist ebenfalls prinzipiell dagegen. Abg. v. Bennigsen erklärt, der Antrag sei ganz unmöglich; jede einzelne Ziffer sei ansprechbar. Der Referent könne später die Ergebnisse der Erörter-

ungen in seinen Bericht aufnehmen. Abg. Richter beantragt, daß sein Antrag nach der Beratung über die gesetzliche Formulierung der Dienstzeit zur Entscheidung gestellt werde. Es wird demgemäß beschlossen, und es folgt nunmehr die Spezialberatung des Gesetzes betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Abg. Richter beantragt, die zweijährige Dienstzeit für die Fußtruppen gesetzlich zu fixieren. Abgeord. Bebel erweitert den Antrag dahin, daß er für alle Truppen gelten solle. Abg. v. Bennigsen beantragt folgende Fassung: „Die Mannschaften der Fußtruppen gehören dem stehenden Heere bei der Fahne 2 Jahre, in der Reserve 5 Jahre an; diese Bestimmung bleibt in Kraft, so lange die Friedenspräsenzstärke nicht unter die in der Vorlage bezeichnete Zahl herabgesetzt wird.“ Abg. Richter erklärt den Antrag Bennigsen für gleichbedeutend mit dem Aternat, gegen letzteres sprachen aber die entscheidendsten Gründe. Abg. v. Stumm ist, ohne sich für die zweite Lesung binden zu wollen, für den Antrag des Abg. v. Bennigsen. Letzterer erklärt, daß er ein Aternat nicht einführen wolle. Abg. Richter bemerkt, der Antrag Bennigsen verankere gewissermaßen die jetzt bewilligte Präsenzstärke für alle Zeit. Reichskanzler Graf Caprivi erklärt, wie die verbündeten Regierungen zum Antrag Bennigsen sich stellen werden, könne erst als Ergebnis weiterer Beratungen festgestellt werden, wenn die angenommenen Anträge vorlägen. Generalmajor v. Gopfler bemerkt, daß man es durch gesetzliche Fixierung der zweijährigen Dienstzeit einzelnen Parteien schwer oder unmöglich machen würde, auf die Vorlage einzugehen. Die Regierung lege den größten Wert auf die Erhaltung der Dispositionsurlaubter. Trainisoldaten, Oekonomiehandwerker, Lazarettgehilfen sollten nur 2 Jahre dienen, Freiwillige und Jäger der Klasse A sollten aber auch ferner 3 Jahre dienen können. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Die Militärkommission des Reichstags setzte heute die Beratung der Militärvorlage bei § 1 fort. Pieber (Zentr.) erklärt, das Zentrum werde gegen die Vorlage und alle Anträge stimmen, behalte sich aber selbstständige Anträge vor. v. Hammerstein (kons.): Der Antrag Bennigsen (gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit auf die Zeit der höheren Heeresstärke) bedinge eine Verfassungsänderung. Die Konservativen können die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit nicht annehmen. General v. Gopfler: Die Versuche, die wegen der zweijährigen Dienstzeit in verschiedenen Bataillonen stattgefunden, haben nach dem allgemeinen Gutachten ergeben, daß der jetzige Zustand nicht mehr zulässig sei. In der weiteren Debatte beteiligten sich Buhl (national.), Hausmann (Volksp.), v. Komierowski (Pole), v. Friesen (kons.), General von Gopfler erklärt: Der Gedanke Piebers, die Kavalleristen dafür, daß sie 3 Jahre dienen sollen, während der Infanterie künftig nur 2 Jahre dienen solle, in dem Reserveverhältnisse zu entschädigen, sei ein glücklicher; es könne dem Folge gegeben werden.

Die Militärkommission des Reichstags lehnte den Antrag Bebel, für alle Truppen (auch die Kavallerie) die zweijährige Dienstzeit gesetzlich festzustellen, ab; ferner wurde abgelehnt der Antrag Richter, für die Fußtruppen die zweijährige Dienstzeit durch Verfassungsänderung festzustellen; ebenso der Antrag Bennigsen, die zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen für die Dauer der jetzigen Friedenspräsenzstärke gesetzlich festzulegen. (Es findet noch eine zweite Lesung in der Kommission statt.)

Das Buchergesetz wurde heute von der Kommission des Reichstags in 2. Lesung auf Grund der Regierungsvorlage angenommen.

Hamburg, 12. Februar. Durch die Choleraepidemie des vorigen Jahres sind in unserer Stadt nicht weniger als rund 4800 Kinder verwaist, von denen 500 Ganzwaise sind. Man ist jetzt seitens der Behörden damit beschäftigt, den Grad der Bedürftigkeit dieser Waisen festzustellen und Beschluß zu fassen über die Art der den einzelnen Waisen zugewendenden Unterstützungen. Es betragen die für solche Unterstützungs Zwecke eingegangenen Gaben 124 095 M., einschließl. der Gaben des Kaisers in Höhe von 50 000 M. In der Hauptsache wird man darauf bedacht sein, den Waisen nach beendeter Schulzeit eine Stütze zu ihrer ferneren Ausbildung zu bieten, indem man ihren Anteil an dem in Frage stehenden Fonds für sie auf der Sparkasse anlegt. Die Kosten für Unterricht und Unterhalt der Waisen während der Schul- und Lehrzeit trägt selbstverständlich die hamburgische Staatskasse.

Aus Hannover, 15. Febr. wird gemeldet: Der Thäter des Raubmords in der Ständehausstraße gehört nicht, wie jetzt festgestellt ist, einer internationalen Verbrecherbande an, sondern stammt aus Springe bei Hameln. Er betrieb bis 1891 in nächster Nähe der jetzigen Unthar ein Friseurgeschäft. Seit Aufgabe desselben hielt er sich zuletzt in London und Köln auf, von wo er am 9. Febr. hierher zurückkehrte. Der Verbrecher ist bis jetzt bewußtlos.

Parisruhe, 14. Febr. Heute früh halb 6 Uhr

ist in der Schützenstraße 43 bei Kaufmann Böller in der Mansarde ein Brand ausgebrochen. Die Richte des Kaufmanns Böller ist auf dem Boden erstickt aufgefunden worden und wurde sofort ins Leichenhaus verbracht. Der Brand wurde sofort gelöscht.

Mannheim, 14. Febr. Ein Raubmord wurde in Obergrombach verübt. Der in der Felsheimer Mühle bedienstete Mühlenarzt Jakob Neff von Bühl sah mit einem gewissen Senger aus Bruchsal, der daselbst als Hausknecht diente, in einer Wirtschaft in Obergrombach beim Glas Bier Neff bezahlte dem Senger die ganze Zechen, worauf sich Beide auf den Weg nach Helmsheim machten. Am anderen Tage fand man den Jakob Neff unweit Obergrombach auf einem Acker liegen und ganz mit Schlamm bedeckt. Neff hatte 5 Stiche im Leib und war bewußtlos. Trotz der sofort herbeigebrachten Hilfe gab Neff, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, schon nach einer Stunde seinen Geist auf. Die Untersuchung ergab alsbald, daß ein Raubmord vorliege; der Verdacht lenkte sich auf Senger, der an demselben Tage in Bruchsal verhaftet wurde. Derselbe gestand auch nach einiaem Peugren seine That ein.

Mannheim, 15. Febr. In dem nahen Ludwigshafen entspann sich vergangene Nacht in der Nähe der „Drei Mühlen“ zwischen mehreren Burschen eine große Schlägerei, wobei der 26 Jahre alte Tagelöhner Christian Keller mit dem Messer einen Stich in das Herz erhielt, daß er sofort tot war. Acht Burschen gelangten zur Haft, davon haben drei ebenfalls schwere Verletzungen erhalten.

Triest, 16. Febr. Der „Piccolo“ meldet aus Korfu, der bekannte Kaufmann Belleli sei von 2 Griechen auf offener Straße unter dem Ruf „Schicket die Juden nieder“, durch Revolvergeschosse getötet worden.

Lemberg, 15. Febr. Aus Warschau wird gemeldet, im Chersoner Gouvernement herrsche gegenwärtig größere Hungersnot als im Vorjahre; die Bauer schlachteten bereits sämtliches Vieh und die Bevölkerung sei vollständig verarmt.

Paris, 15. Februar. Die Deputiertenkammer nahm einen Antrag, dahingehend, eine Klaviersteuer von 10 Fr. einzuführen, mit 307 gegen 135 Stimmen an.

Bristol, 16. Febr. Bei Tennessee entgleiste ein Güterzug und stürzte 100 Fuß hoch herab. Der Lokomotivführer ist tot, der Heizer schwer verwundet.

Ueberraschende Erfolge der Sanjana-Heilmethode bei Nerven- und nervöser Dyspepsie.

Wohl selten hat ein Heilverfahren bei uns so schnelle Aufnahme gefunden und trotz der verleumderischen Angriffe mißgünstiger Gegner eine so ausgedehnte Verbreitung gefunden, wie die Sanjana-Heilmethode. Fortwährend erhalten wir weitere Beweise von der durchgreifenden Wirkung dieses Heilverfahrens auf allen Krankheitsgebieten und schließen sich heute wiederum neue Anerkennungen an die zahlreichen, bereits an dieser Stelle veröffentlichten Berichte. Herr Joseph Rieger, Badner'sche Brauerei, Stuttgart, schreibt: An die Direktion der Sanjana-Company zu Egham (England).

Hochgeehrte Direktion! Hiermit erhalten Sie die freundliche Mitteilung, daß ich durch die Anwendung Ihrer hochgeehrten Heilmethode nach langjähriger Krankheit meine völlige Wiederherstellung erzielt habe. Von der durchgreifenden Wirkung Ihres Heilverfahrens im Innersten überzeugt, fühle ich mich Ihnen zum größten Dank verpflichtet und werde ich nicht verfehlen, dasselbe zu empfehlen, wo immer sich Gelegenheit bietet.

Ferner berichtet Herr Martin Bubl zu Nürnberg, Neue Gasse 26 (per Mor. S. Wäß):

Ich muß mit größter Zufriedenheit meinen herzlichsten Dank aussprechen, denn ich fühle mich nach Anwendung Ihrer Heilmethode wieder gesund und wohl.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Ganz seid. bedruckte Foulards
Nr. 1.35 bis 5.35 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Nr. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Für's Herz!
Wie selig ist ein Herz,
Das gern an Jesum denkt
Und sich in Freud' und Leid
In sein Erbarmen senkt!